

21.03.2025

Der Forstliche Zaunbau

Einleitung:

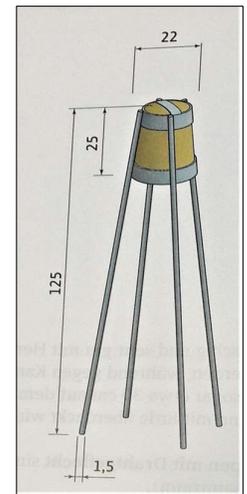
Es gibt viele Möglichkeiten gepflanzte / gesäte Pflanzen oder eine Naturverjüngung zu schützen. Dabei gibt es zwei große Gruppen: Einzelschutz und Flächenschutz. Unter den Einzelschutz fallen zum Beispiel: Drahtosen, Rauwipfel oder Verbisschutzmittel. Bei einer Fläche wird ein Zaun gebaut, wenn sich dieser rentiert (Unter 1 ha und über 5 ha sind Zäune unwirtschaftlich).

Es gibt verschiedene „Zaunmodelle“, die sich in ihrem Aufbau, ihrem genauen Aufgabengebiet und somit auch in ihren Bestandteilen unterscheiden. Unter anderem gibt es den Pfostenzaun, den Scherenzaun, den Pendelzaun und den Schnellzaun.

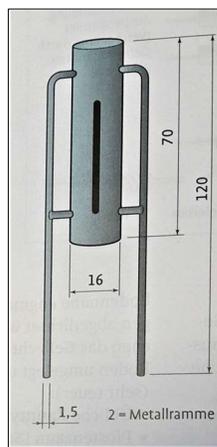
Genau wie das Benötigte Material bei den verschiedenen Zaunmodellen variiert, unterscheidet sich auch das benötigte Werkzeug: Grundsätzlich gibt es ein paar Werkzeuge, die beim händischen Zaunbau immer zum Einsatz kommen:

Werkzeug:

- *Rammkatze*: Ein Zweimann- Werkzeug mit einem Hammerkopf, dass zum Eintreiben von stärkeren Pfählen benutzt wird.
- *Pfahlramme*: Ein Einmann- Werkzeug mit dem Verbindungsstangen, wie zum Beispiel Z- Profile eingerammt werden
- *Locheisen*: Eine Art Brecheisen mit einem schweren Guss - Kopf zum vorrammen der Löcher



1: Rammkatze



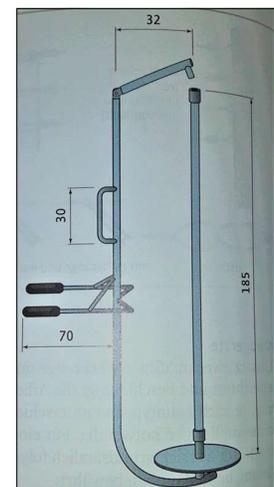
2: Pfahlramme

- *Zaunbauschlitten*: Vorrichtung zum erleichterten Ausziehen des Drahtes

- Leichte Motorsäge / AMS

- Spaltaxt / Spalthammer

- Wiederhopfhaue



3: Zaunbauschlitten

Vorbereitung:

Vor jeder Vorbereitung des Zaunes, also Materialkauf und Co. muss immer erst die Vorgesehenen Fläche begutachtet werden. Dabei werden die Zaunfronten (Trassen) ausgemessen & Skizzen angelegt, um so das benötigte Material und die Arbeitszeit kalkulieren zu können. Nebenher wird dabei auch entschieden, welches Werkzeug gewählt (mitgebracht) werden muss: (FS oder MS; Sensen oder Äxte).

Sobald eine Kalkulation ausgearbeitet ist, muss das Material (Nägel, Schrauben, Zaunrollen, Z-Profil) bestellt werden. Pfosten, Streben oder auch Heringe werden bei uns im Betrieb selbst hergestellt: „geworben“. Da wir die Pfosten aus sehr verkerntem Eichenholz werben, sind diese sehr langlebig (10 Jahre) und eignen sich hervorragend für den Zaunbau. Nachdem die Materialien beschafft und das Werkzeug ausgewählt wurde, wird nun mit dem Zaunbau begonnen.

Setzen der Pfosten:

Bevor man mit dem setzen der Pfosten beginnen kann, muss die Zauntrasse „geräumt“, also von Unebenheiten, Sträuchern und auch von Baumstümpfen befreit werden, damit man die Pfosten und Streben ausbringen / einfluchten kann und der Zaundraht nachher auch überall auf dem Boden aufliegt → Wildschutz.

Beim Ausbringen der Z-Profile & Pfosten kann man diese schon gleich auf den richtigen Abstand legen, welcher gewünscht ist, so spart man Laufwege und Zeit. Im typischen Betrieb ist ein vier - Meter - Abstand vorgesehen, wobei jeder dritte bis vierte Pfosten ein Eichenpfosten ist, da dieser dem Zaun zusätzliche Stabilität verleiht (Auch am Ende einer Drahtrolle 50m → erleichtert das spannen nachher). Aber auch das „Einfluchten“ der Streben/Pfosten ist sehr wichtig, da man erst damit eine grade Flucht zustande bringt. Hier sollte genau gearbeitet werden, da eine Krumme Zaunfront selbst Passanten auffällt.



Danach können mithilfe der Rammkatze die Pfosten versenkt werden, wobei vorher zunächst ein Loch mit dem Locheisen „vorgerammt“ werden sollte. Wichtig dabei ist, dass das Loch grade aber nicht zu tief ist, denn sonst steht der Pfosten nachher krumm oder sitzt locker. Stehen die Pfosten alle in einer Flucht, können diese verstrebt werden.

Verstreben der Pfosten:



In vielen Betrieben verstrebt man die Eckpfosten mit zwei (drei) Streben in Ecken und manchmal mit einer, auf gerader Front. Wichtig sind hierbei die speziellen Holzverbindungen, die oftmals die Stabilität des Zaunes erhöhen.

Zunächst wird die Strebe eingefluchtet, danach wird sie auf richtiger Höhe am Pfosten (1,50 m) angehalten und mit einer Spaltaxt / Spalthammer eingetrieben, wobei vorerst ein kleines Loch mit dem Locheisen schräg vom Pfosten weg „Vorgebohrt“ werden muss. Ist dies erledigt, wird der Pfosten mit einer leichten MS/AMS in Richtung der Zaunfront leicht angeschrägt. Danach wird die Strebe angehalten und abgeschnitten, wobei sie somit gleich an den Pfosten „angepasst“ wird. Zuletzt wird sie mit Nägeln oder Schraube am Pfosten befestigt. Danach sollte der Pfosten kein (wenig) Spiel haben. Ist dieser Schritt erledigt, kann mit dem ausrollen des Knotengeflechts begonnen werden.

Ausbringen des Knotengeflechts:

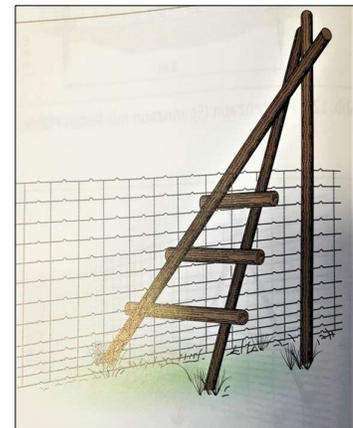
Zuerst spannt man die Zaunrolle in den Zaunbauschlitten ein. In unserem Betrieb verwenden wir das „Ar-celorMittal Wildgatter – Knotengeflecht Nr. 160/23/15 M“ gegen Wild. Man schlägt den Anfang des Drahtes um und schlägt ihn, mit Grampen von unten nach oben am ersten Pfosten fest. Unten lässt man allerdings zwei bis drei Felder umgeschlagen, da sonst nachher keine Möglichkeit mehr besteht, das Knotengeflecht mit Heringen gegen Wild im Boden zu fixieren. (Die Untere Seite des Knotengeflechts erkennt man an den kleiner werdenden Maschen)

Danach läuft man mit dem Zaunbauschlitten bis zum nächsten (verstrehten) Eichenpfosten und hängt ihn dabei nur oben in den Z-Profilen ein. Dann wird der Draht gespannt: Zwei Mann ziehen ihn mit aller Kraft stramm und der Dritte grampt ihn am Pfosten von unten nach oben fest. Dabei muss man auf „gerades“ ziehen achten, da man sonst später Wellen im Knotengeflecht hat (Optik).

Bau eines Überstiegs:

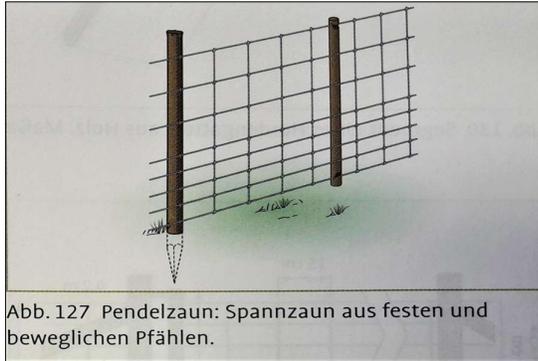
Um anschließen auf die Fläche gelangen zu können (Pflanzung, zur Pflege, etc.), baut man Tore, Türchen oder Überstiege. Wir im Betrieb bauen meistens Überstiege, da diese nicht geöffnet oder geschlossen werden können, und so immer für Wild unüberwindbar bleiben. (Türchen und Tore können offen stehen bleiben...)

Zunächst wird eine Haltestange praktischerweise an einen schon stehenden, unverstrehten Pfosten befestigt, dabei ist wichtig, dass die Stange gut abgeschliffen ist, um so spätere Verletzungen zu vermeiden. Danach werden zwei Fichten- Stangen schräg fixiert. Zuletzt werden Douglasien- Stangen als Stufen gut Vernagelt (Verschraubt).

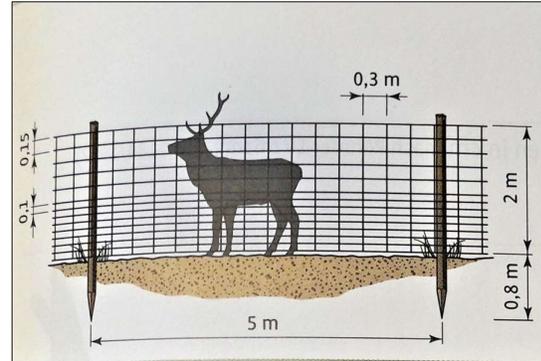


Zäune sind ein wirksamer und beliebter Flächenschutz, der für die komplette Wuchsdauer einer Kultur bestand hat. Wenn man sich trotz der hohen Kosten für eine solche Flächenschutzmaßnahme entschieden hat, kann man sich über den langlebigen Schutz, der rasche Erfolge verspricht freuen. Man muss sich allerdings auf die laufende Überwachung (auf eindringen von Wild) und den teuren Abbau zugunsten des Naturschutzes einstellen.

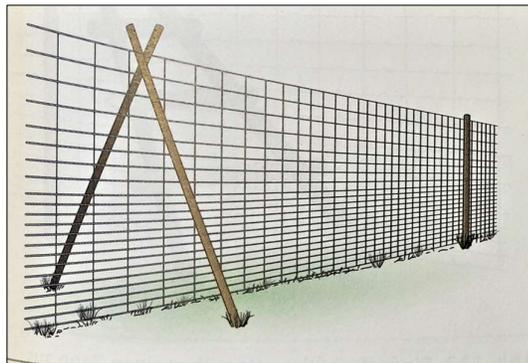
Zaunarten:



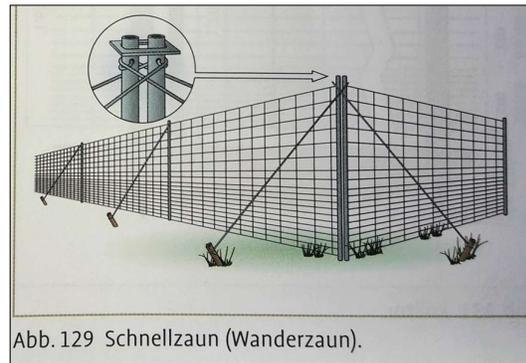
Pendelzaun



Pfostenzaun



Scherenzaun



Schnellzaun